

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 49

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

SCHWEIZERISCHE HUMORISTISCH-SATIRISCHE WOCHENSCHRIFT

Bildredaktion: Carl Böckli, Heiden Textredaktion: Franz Mächler, Rorschach
Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG., Graphische Anstalt, Rorschach



Der vom Bündner Kantonsgesetz verurteilte Friedrich Wichtermann, ein in seinen früheren Berufen gescheiterter angeblicher Naturheilpraktiker, erfreute sich, da er mit angeblichen Doktor- und Professorentiteln prahlte und Dutzende von falschen Diplomen besaß, eines großen Zulaufs. Er erwies sich vor den Experten als völlig unwissend. Seine Patienten ließ er auf ein von ihm gebasteltes Apparätschen spucken, dieses stellte dann die Diagnose und bestimmte die Medikamente.

Das war der Tokter Wichtermann,
Viel Volk hat seinen Weg gekreuzt
Und ihm sein Weh geklagt und dann
In seinen Zaubernapf geschpeuzt.

Dann hat der Zaubernapf gesagt
Was für ein Wurm am Kunden nagt,
Er nannte Letzterem sogar
Das fällige Tokterhonorar.

Wir sehen, dieser böse Wichtermann ischt nicht so schrecklich tumm,
Ganz sicher ischt er ämel nicht
So söitumm wie sein Publikum.